Bipolare Störung

Die Krankheit der Kreativen und ihre Behandlung

Prof. Dr. med. Gregor Hasler

Chefarzt und Extraordinarius
Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) Bern
Universität Bern

Woche des Gehirns Bern 2017
14.3.2017

UNIVERSITÄT BERN

UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN

60%-80% der Risikofaktoren sind genetisch

Nächste Verwandte mit einer bipolaren Störungen erhöhen das Risiko daran zu erkranken um das 5 bis 10-fache.

Verwandte von bipolar Betroffenen wählen überdurchschnittlich häufig kreative Berufe (Kunst, Journalismus, Forschung etc.)

Symptome der Manie

- Symptome treten episodisch auf
- Deutlich verringertes Schlafbedürfnis
- Deutliche Zunahme der Aktivität

- Euphorische oder gereizte Stimmung
- Selbstüberschätzung

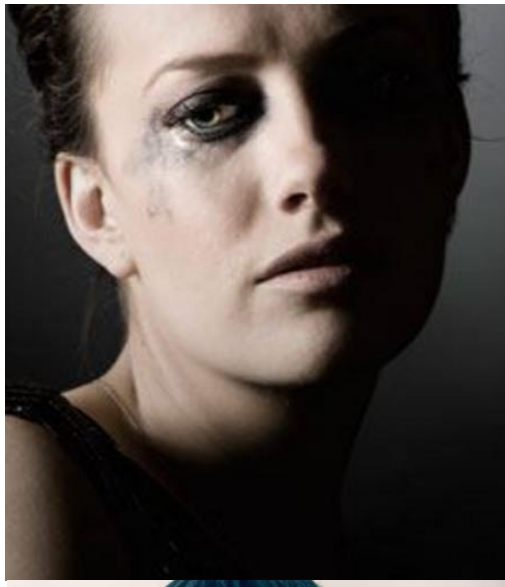
- Unvernünftige Geldausgaben
- Sexuelle Untreue
- Alkohol- und Drogenprobleme

Symptome der Depression

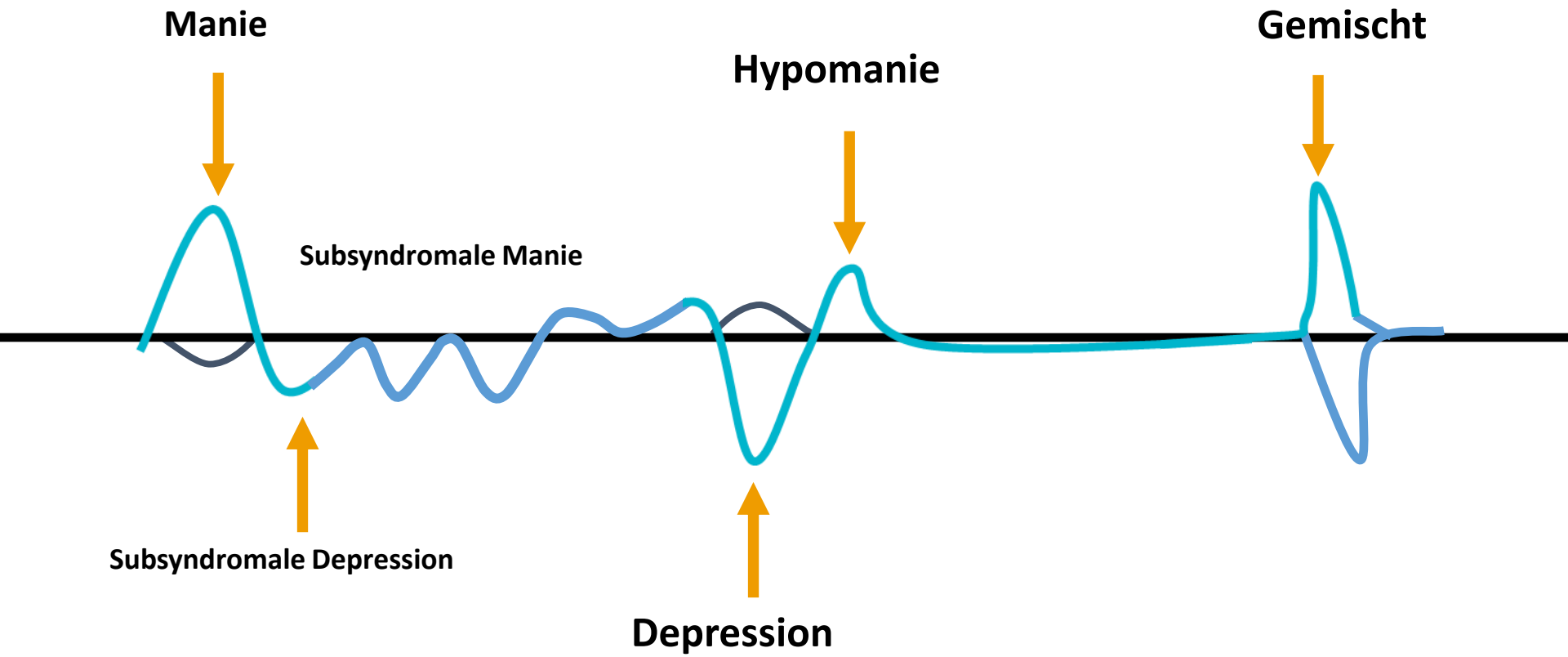
- Gedrückte Stimmung
- Interesseverlust
- Geminderter Antrieb

- Übermässige Angst
- Tiefes Selbstwertgefühl
- Scham- und Schuldgefühle

- Schlafstörungen
- Tagesmüdigkeit
- Appetitstörungen



Verlauf der bipolaren Störung



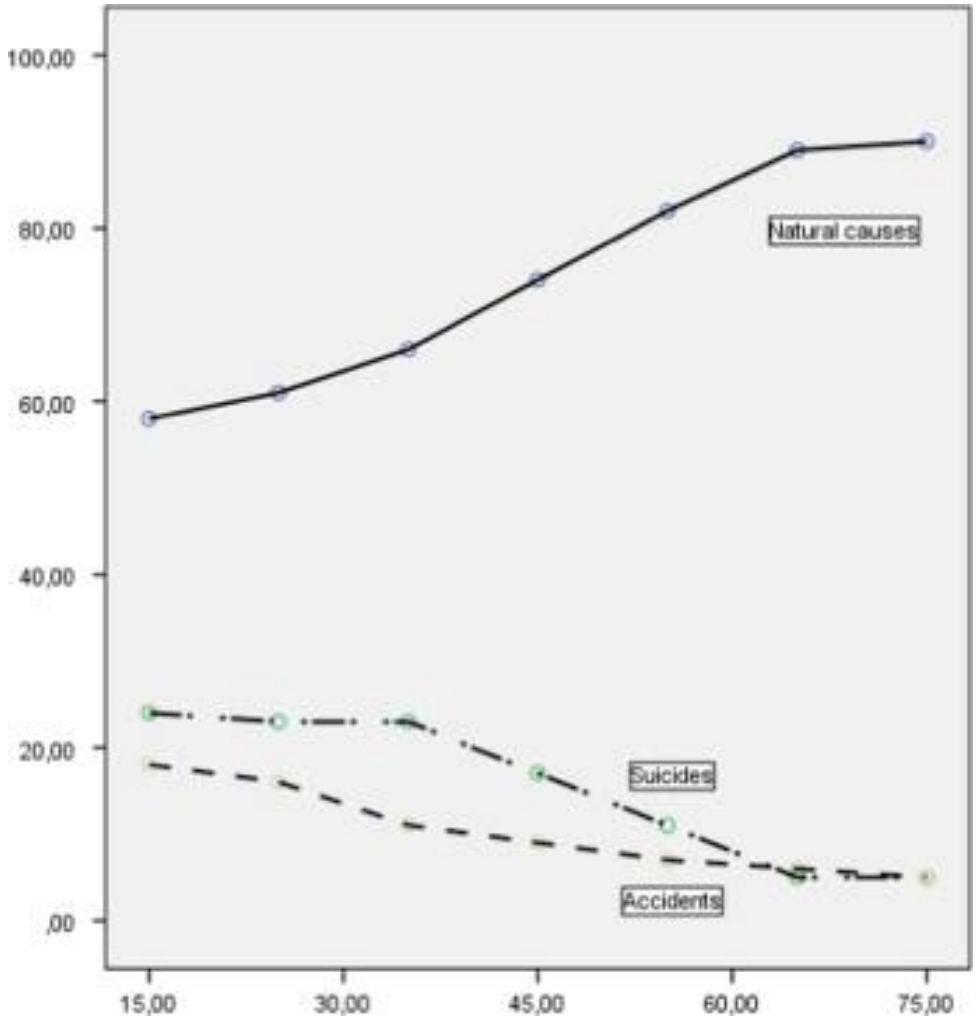
Modified from: Young et al. Practical management of bipolar disorder. Cambridge University Press, 2010

Deutlich geringere Lebenserwartung

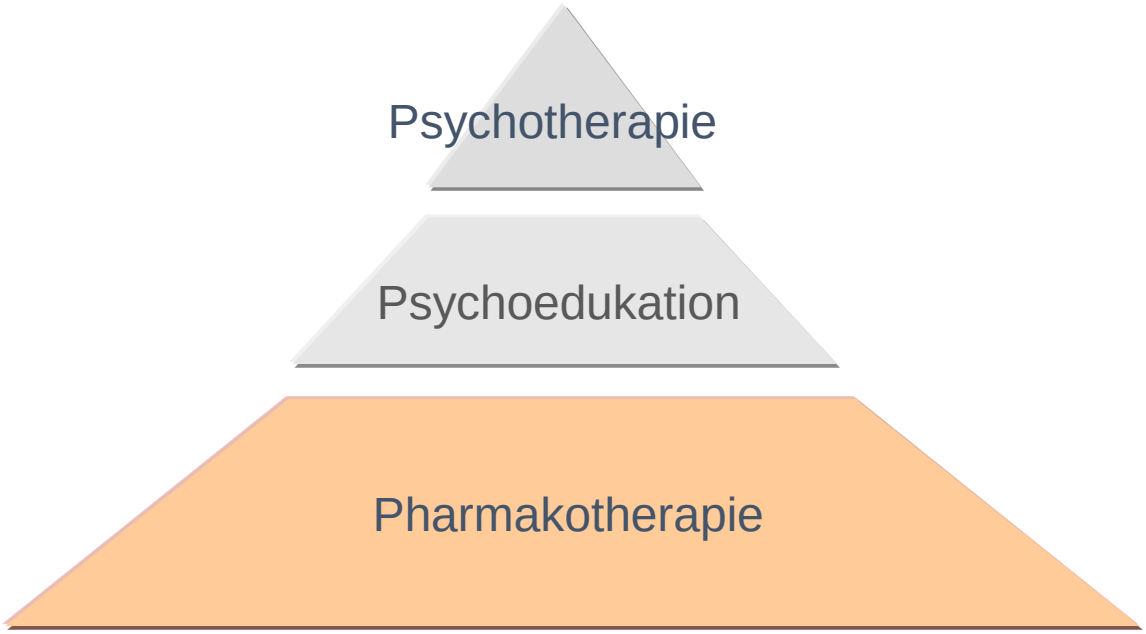
Bipolar Betroffene leben im Durchschnitt 10 Jahre weniger lang als die Durchschnittsbevölkerung

Graphik zeigt die Prozent verlorener Lebensjahre wegen körperlichen Krankheiten, Suiziden und Unfällen

Kessing et al., JAD 2015



Behandlung der Bipolaren Störung



Psychoedukation und Psychotherapie der bipolaren Störung

- Informationen zur Krankheit, Prognose, Therapie, Frühwarnzeichen
- Einbezug von Angehörigen
- Regelmässiger Tag-Wach-Rhythmus
- Regelmässige Medikamenteneinnahme
- Steigerung der Aktivitäten bei Depression
- Verlangsamung bei Manie
- Schutz und Aufbau sozialer Beziehungen
- Kognitives Training

Medikamentöse Therapie: antimanisch, antidepressiv, präventiv, antisuizidal

Substanz	NNT Mania	NNT Depr	Index
Aripiprazol	6	50	8
Lamotrigin	50	20	0.4
Lithium	4	6	1.4
Olanzapin	4	17	3.9
Quetiapin	2.4	3.3	1.38
Risperidon	4	36	9.1
Valproinsäure	21	10.5	0.5

Popovic et al, 2012

bipolar

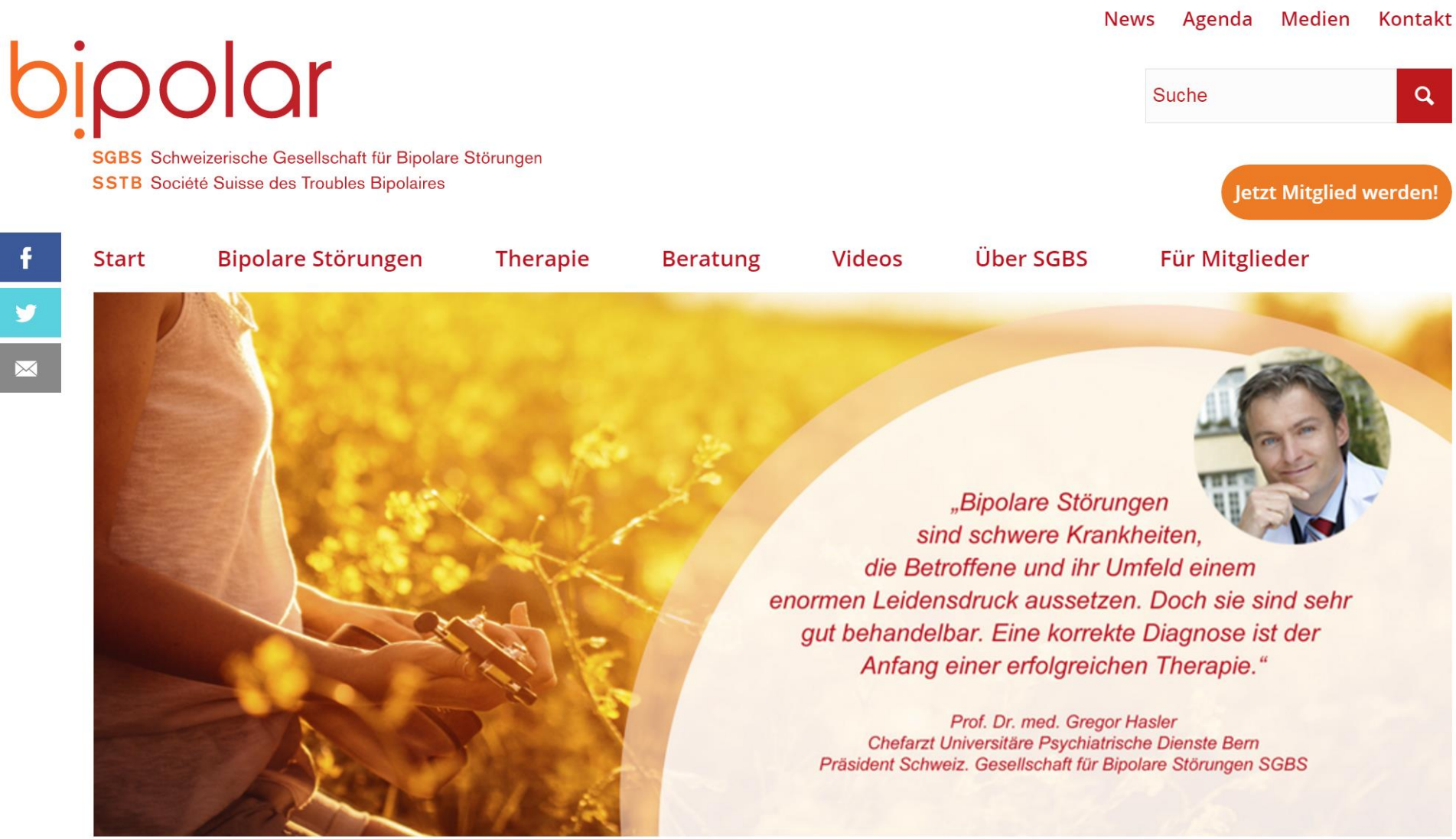
SGBS Schweizerische Gesellschaft für Bipolare Störungen
SSTB Société Suisse des Troubles Bipolaires

Information für Experten, Betroffene und Angehörige
Weiter- und Fortbildungen
Behandlungsempfehlungen
Öffentlichkeitsarbeit
Beratungen

Mitgliederkategorien (Fr 50 pro Jahr):

- Health Professionals
- Fördermitglieder

Website der Schweizerischen Gesellschaft für Bipolar Störungen (SGBS)



swiss-bipolar.ch

swiss-bipolar.ch | SG
www.medicalforum.c
www.medicalforum.ch/docs/smf/2015/2021/de/smf-02297.pdf
Apps Pubmed UNIBE NZZ Tagesanzeiger NY Times Bluemail Swissmedic UPD Datenbank... Leo Engl Elektronische Z... Startpage Google Maps Aus Internet Ex... ZKB

Behandlungsempfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Bipolare Störungen (SGBS)

Bipolare Störungen: Update 2015*

Gregor Hasler, Martin Preisig, Thomas Müller, Wolfram Kawohl, Erich Seifritz, Edith Holsboer-Trachsler, Jean-Michel Aubry, Waldemar Greil

*** Es handelt sich um eine Aktualisierung der Behandlungsempfehlungen von 2011 [1, 2]**

In Zusammenarbeit mit: Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie: Daniel Bielinski, Hélène Beutler, Anouk Gehret Germann und Pierre Vallon; Schweizerische Gesellschaft für Biologische Psychiatrie: Martin Hatzinger.

Quintessenz

- Bipolare Störungen – früher auch manisch-depressive Erkrankung genannt – sind schwere, rezidivierende psychiatrische Erkrankungen, die unbehandelt meist zu gravierenden sozialen Nachteilen, Invalidität und neurotrophen Hirnveränderungen führen können.
- Ziele der Behandlung sind die Remission der Symptomatik in den akuten Krankheitsepisoden, die Vorbeugung von Rezidiven und die Neuroprotektion.
- Um ein optimales Behandlungsresultat zu erzielen, sind trotz der sehr gut belegten Wirksamkeit der pharmakologischen Therapien zusätzlich psychosoziale Behandlungsansätze inklusive Einzel- und Gruppen-Psychoedukation sowie der Einbezug Angehöriger und gegebenenfalls «Supported Employment» wichtig.
- Bei den begleitenden psychotherapeutischen Massnahmen besteht die beste Wirksamkeitsevidenz für die Kognitive Verhaltenstherapie sowie die Interpersonelle und Soziale Rhythmustherapie.
- Für die Behandlung der akuten Manie werden in den Behandlungsemp-

Abstract

This article summarizes the treatment recommendations for Bipolar disorders developed by the Swiss Society of Bipolar Disorders. It is an update of our recommendation published in 2011. They are based on evidence from randomizedcontrolled studies, international treatment guidelines and observational studies. Although the most solid evidence exists for pharmacotherapy, a bio-psycho-social treatment approach including psycho-education and psychotherapy is required to achieve optimal treatment outcomes for patients with Bipolar Disorder. Group psychoeducation, internet psychoeducation and supported employment have been included as evidence-based psychosocial interventions. The recommendations are largely unchanged. For acute mania, lithium, valproate, several atypical antipsychotics and their combinations remain the first-line treatment options: asenapine and paliperidone have been added

swiss-bipolar.ch

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!